





## Wohnhaus «Im Niederholzboden 12» Riehen

**Mit verschiedenen Neuerungen, vor allem im finanziellen Bereich, starteten Mieterinnen und Mieter ins neue Jahr. Auf alle Beteiligten warteten besondere Herausforderungen. Sie wurden mit vereinten Kräften angepackt und wir können das Jahr mit guten Lösungen abschliessen.**

### *IVG-Revision und ihre Folgen*

Die erste grosse Herausforderung bildete das Inkrafttreten der 4. IVG-Revision, welche die finanzielle Situation von behinderten Menschen, die in der eigenen Wohnung leben, massgebend verändert hat. Grundsätzlich wurden die Beiträge der Hilflosenentschädigungen verdoppelt. Dies löste jedoch Reaktionen im Umfeld aus. Niemand wusste mehr genau, was nun mit wem abgerechnet werden kann und welche Dienstleistungen die Bewohner selbst bezahlen müssen. So war auch klar, dass von den Mieterinnen und Mietern im «Niederholzboden» ein Beitrag an den Präsenzdienst der Spitex geleistet werden soll, und dass der Kanton Basel-Stadt und die Gemeinde Riehen als Folge Einsparungen erzielen will. Über die Höhe der zumutbaren Beiträge konnte jedoch niemand Aussagen machen.

### *Mediation*

Schon am Ende des Vorjahres war für die Diskussion dieser Frage ein Mediatorenteam verpflichtet worden, welches sich sofort nach Jahresbeginn an die Arbeit machte. An dieser Mediation beteiligt waren alle Instanzen, welche davon betroffen sind. Dies sind Vertreter von Gemeinde und Kanton, Spitex Riehen-Bettingen, WKB und die ganze Mieterschaft.

Unter professioneller Leitung wurden Bedürfnisse und Möglichkeiten analysiert und anschliessend gemeinsam an einer Lösung gearbeitet. Diese lag Anfang April auf dem Tisch, und wurde von allen Beteiligten voll mitgetragen. Man kam einander entgegen und traf sich in der Mitte. Organisatorische Details wurden bereinigt und der «Probelauf» konnte beginnen.

Dieser verlief zur Zufriedenheit aller und wurde im November definitiv eingeführt.

Abgesehen vom guten Resultat und ebenso wichtig, war der Verlauf der Mediation. Es herrschte eine befreiende Offenheit, Bewohner und Behörden wurden gegenseitig als Menschen wahrgenommen, mit ihren Bedürfnissen, Möglichkeiten und Grenzen statt als «Instanzen» und «Fälle». Mit Sicherheit wird der Kontakt untereinander jetzt anders sein als früher. Dem Mediatoren-

team Beat Ramseyer und Toni Stadelmann sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt für ihre Hilfe.

#### *Flexibles Konzept*

Infolge Erarbeitung einer Geschäftsordnung für den gesamten Verein WKB wurde das Konzept des Niederholzboden und das Pflichtenheft der Betriebskommission im vergangenen Jahr genauer unter die Lupe genommen. Die elf Jahre in welchen der «Niederholzboden» jetzt schon bewohnt ist, verliefen nicht nach starren, vorgegebenen Rastern. Zeit und Umstände haben sich verändert. Dass das alte Konzept unterdessen nicht mehr mit dem gelebten Alltag übereinstimmt ist deshalb selbstredend. Die Betriebskommission aktualisierte die beiden Papiere welche vom Vorstand WKB genehmigt und in die Geschäftsordnung eingefügt wurden.

#### *Abgänge*

Die Betriebskommission selber musste sich im letzten Quartal des Berichtsjahres aber auch über ihre Zusammensetzung Gedanken machen. Im Herbst verliess uns Frau Agathe Rapp von der «gegenseitigen Hilfe Riehen-Bettlingen» nach mehrjähriger Mitarbeit, was wir sehr bedauern. Sie gab immer wieder wertvolle Impulse und stellte die Verbindung zwischen der Gemeinde im weiteren Sinn und der Betriebskommission her. Auf Ende Jahr mussten wir uns auch von Werner Ammann verabschieden. Er war bereits der Gründungspräsident des Vereins WKB und prägte den Niederholzboden schon in der Planungszeit wesentlich mit. Nachdem er das Präsidium an Edi Tomaschett weiter gegeben hatte, engagierte er sich in der Betriebskommission. Er vertrat den WKB auch in der Projektbegleitgruppe, welche auf Initiative von Kanton und Gemeinde, unter Mitwirkung von Spitex und WKB gegründet worden war. Wir wünschen ihm alles Gute im wohlverdienten Ruhestand! Beiden, nun ehemaligen, Mitgliedern danke ich im Namen der Betriebskommission ganz herzlich für ihre wertvolle, treue Mitarbeit.

#### *Konstante Veränderung*

Das Wohnhaus ist immer wieder von Neuem Pilotprojekt. Da sein Konzept nicht vorgegebenen Normen folgt, gilt es sich ständig dem veränderten Umfeld anzupassen, wie zum Beispiel eingangs beschrieben, den Revisionen des IV-Gesetzes. Diese «Baustelle» ist permanent auf die Mitarbeit von Mieter-

innen und Mietern, sowie Betreuern und Behörden angewiesen, welche das «Projekt» praktisch leben und erproben. So wird jede Theorie auf ihre Praxistauglichkeit geprüft und muss wenn nötig wieder angepasst werden. Wir danken hier unseren Mieterinnen und Mietern für ihre wertvollen Beiträge, aber auch anderen Beteiligten wie Spitex Riehen-Bettlingen, Gemeinde Riehen und Kanton Basel-Stadt.

Annette Apothéloz, Betriebskommission Niederholzboden